

Lehrerkommentar M9: Gerechtigkeitsskalierung

In dieser Methode positionieren sich die S*S zu kontroversen Gerechtigkeitsfragen und diskutieren anschließend ihre unterschiedlichen Positionen. Dabei setzen sie sich mit verschiedenen Argumenten auseinander, entwickeln und begründen ihren eigenen Standpunkt und üben einen sachlichen und reflektierten Umgang mit kontroversen Themen. Zugleich werden sie mit unterschiedlichen Sichtweisen und Meinungen ihrer Mitschüler*innen konfrontiert. Dies regt sie dazu an, die eigene Haltung kritisch zu hinterfragen oder gegebenenfalls durch überzeugende Argumente zu begründen.

Im Klassenraum werden zwei Schilder mit den Beschriftungen A und B aufgehängt, die die beiden möglichen Antwortoptionen darstellen. Die Zuordnung der Bezeichnungen kann auch mündlich erfolgen. Die Schilder sollten mit möglichst großem Abstand voneinander angebracht werden, sodass den S*S ausreichend Platz zur Positionierung zur Verfügung steht. Anschließend liest die Lehrperson nacheinander die einzelnen Aussagen vor. Die S*S erhalten jeweils Zeit, sich entsprechend ihrer persönlichen Einschätzung zwischen den beiden Positionen aufzustellen. Nach der Positionierung werden einzelne S*S dazu eingeladen, ihren gewählten Standpunkt zu begründen. Grundsätzlich sollte möglichst Raum für selbstständige Wortbeiträge der S*S gelassen werden. Idealerweise werden die unterschiedlichen bzw. gegensätzlichen Positionen vorgestellt, um eine Diskussion innerhalb der Gruppe anzuregen. Bei der Auswahl der Redebeiträge ist es für die Lehrkraft empfehlenswert zu reflektieren, welche S*S sich zuerst äußern dürfen. Es könnte z.B. die Diskussion verzerren, wenn dominante Meinungsführer*innen ihre Position zu Beginn normativ setzen. Auch könnte es die Diskussion beeinflussen, wenn stark kontroverse, ggf. provokante Positionierungen zuerst geäußert werden.